



Ausstellungsstation „Totholz lebt: Holzpilze und Insekten“ im Ökologisch-Botanischen Garten (ÖBG)

2.610 Zeichen  
Abdruck honorarfrei  
Beleg wird erbeten

## Internationale Auszeichnung:

### **Die Ausstellung „Biodiversität und Artenschutz im Garten“ im Ökologisch-Botanischen Garten ist Projekt der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“**

Die Ausstellung „Biodiversität und Artenschutz im Garten“ im Ökologisch-Botanischen Garten (ÖBG) der Universität Bayreuth ist als Projekt der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“ ausgewählt worden. Am **6. Oktober 2013 um 11:30 Uhr** wird die Regierungsvizepräsidentin von Oberfranken, Petra Platzgummer-Martin, die Auszeichnung im Namen der Geschäftsstelle der UN-Dekade übergeben. Ort der Veranstaltung ist der Ausstellungsraum in den Gewächshäusern des ÖBG. Die Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen!



Die Vereinten Nationen haben das Jahrzehnt von 2011 bis 2020 zum „Internationalen Jahrzehnt der Biodiversität“ erklärt, um weltweit das Bewusstsein dafür zu stärken, welche umfassende Bedeutung die Vielfalt von Pflanzen und Tieren für das Leben auf der Erde hat. Die Initiative fördert in allen Kontinenten Projekte und Maßnahmen, die darauf abzielen, dem Rückgang der Biodiversität aktiv entgegenzuwirken. Als Beitrag zu dieser UN-Dekade haben der Ökologisch-Botanische Garten der Universität Bayreuth und die Regierung von Oberfranken, gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität sowie mit Naturschutzverbänden, die Ausstellung „Biodiversität und Artenschutz im Garten“ konzipiert. Sie ist noch bis zum 27. Oktober 2013 geöffnet.

Die Ausstellung zeigt, welche Funktionen Gärten für den Schutz der Biodiversität und den Erhalt gefährdeter Pflanzen- und Tierarten übernehmen können. Die zahlreichen Stationen der Ausstellung, die in einem Rundgang über das Freigelände des ÖBG besucht werden können, machen diese Bedeutung der Gärten anschaulich erlebbar. Der Rundgang beginnt mit allgemeinen Informationen über die Gefährdung, den Schutz und den Erhalt der Biodiversität. Anschließend bietet er zahlreiche Einblicke in die große Artenvielfalt im ÖBG. Es werden Beispiele für gefährdete Arten von Pflanzen, Tieren und Pilzen gezeigt, die sich hier – infolge der auf Biodiversität ausgerichteten Gartenkonzeption - spontan angesiedelt haben. Schließlich gibt die Ausstellung zahlreiche praktische Tipps zur Erhöhung der Artenvielfalt im eigenen Garten.

Von diesem Konzept der Bayreuther Ausstellung zeigte sich auch die namhafte Jury des UN-Dekade-Wettbewerbs „Biologische Vielfalt“ beeindruckt. Neben einer Urkunde und einem Auszeichnungsschild erhalten alle an der Ausstellung Beteiligten einen „Vielfalt-Baum“, der die Vielfalt und Schönheit der Natur darstellt. Die im Rahmen des fortlaufenden Wettbewerbs ausgezeichneten Projekte sollen die Menschen weltweit dazu anregen, sich in ihrem eigenen Lebensumfeld für den Schutz von Natur und Umwelt zu engagieren.

Weitere Informationen auf den Homepages des ÖBG bzw. der UN-Dekade:

[www.obg.uni-bayreuth.de](http://www.obg.uni-bayreuth.de) // [www.un-dekade-biologische-vielfalt.de](http://www.un-dekade-biologische-vielfalt.de)



## Text und Redaktion:

Christian Wißler M.A.  
Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation  
Universität Bayreuth  
D-95440 Bayreuth  
Tel.: 0921 / 55-5356 / Fax: 0921 / 55-5325  
E-Mail: [mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de](mailto:mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de)

**Foto:** Christian Wißler; zur Veröffentlichung frei.

In hoher Auflösung zum Download unter:

[www.uni-bayreuth.de/presse/images/2013/255](http://www.uni-bayreuth.de/presse/images/2013/255)

## Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität.

Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien

(BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 12.000 Studierende in rund 100 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.500 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 225 Professorinnen und Professoren, und ca. 1.000 nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.